



Häufig publiziert: Toni Schneiders „Signale, Köln, 1951, Vintage, Gelatinesilberabzug, 23,4 x 15 cm. Rückseitig Fotografen- bzw. Copyrightstempel, in der Auktion bei Villa Grisebach, Berlin 27.11.08, Schätzpreis 1.500 bis 2.000 Euro

Termine | Im November

Im Martin-Gropius-Bau in Berlin sind Werke der **Fotoklassiker Richard Avedon** und **Robert Lebeck** zu sehen. Ab **08.11.08** gibt es in Salzburg eine Ausstellung der Fotokünstler Balthasar Burkhard und Naoya Hatakeyama. Am **27.11.08** versteigert die Villa Grisebach in Berlin über 200 Arbeiten von Fotoklassikern.

fotoform hat auch die Werbefotografie stark beeinflusst, so unter anderem Peter Keetman und Ludwig Windstosser mit bedeutenden Serien für VW und Mannesmann. Hier abgebildet Ludwig Windstosser: „Ohne Titel“, 50er-Jahre, Vintage Gelatinesilberabzug, in der Lempertz-Auktion, Köln am 5.12.08, Schätzpreis 2.000 Euro.



fotoform: Klassiker nach 45

Zuletzt haben deutsche Fotopioniere nach 1945 an Aufmerksamkeit stark gewonnen, allen voran Otto Steinert und Peter Keetman als Leitfiguren. Die Preise für Originalabzüge sind im internationalen Vergleich extrem niedrig.

Die Finanzmarktkrise wird auch auf dem Markt für zeitgenössische Kunst ihre Spuren hinterlassen, daran besteht kaum ein Zweifel. Künstler, deren Preise in den vergangenen Jahren extrem nach oben getrieben wurden, werden die Folgen als Erste zu spüren bekommen. In Marktnischen allerdings, die von der Spekulation nie entdeckt worden sind, haben die Preise kaum Spielraum nach unten. Dazu zählt unter anderen die Gruppe „fotoform“, oft auch als „Subjektive Fotografie“ bezeichnet, eine relativ kleine Gemeinde von deutschen Fotokünstlern, die sich nach Kriegsende anschickten, das propagandistische Erbe der Nazi-Ära abzuschütteln.

Auf Basis der Fotografie von Bauhaus (unter anderem Laszlo Moholy-Nagy) und „Neue Sachlichkeit“ (unter anderem August Sander und Albert Renger-Patzsch) aufbauend, entwickelten die fotoform-Künstler in den 50er Jahren eine Bildsprache, die auch im internationalen Kontext einzigartig war. Als Leitfigur hat Otto Steinert die europäische Fotolandschaft der 50er- und 60er-Jahre entscheidend geprägt. Er war nicht nur wesentlich an der Weiterentwicklung von Aufnahme- und Reproduktionstechniken der Fotografie beteiligt, sondern war zukunftsweisend als Lehrer für den Aufbau des Fotografiestudiums an der Folkwang Hochschule in Essen, als Impulsgeber der Fotografischen Samm-

lung am Essener Folkwang Museum sowie als Kurator international beachteter Ausstellungen, die später den Begriff der „Subjektiven Fotografie“ prägten. In Summe dieser Aktivitäten initiierte Steinert ab 1948 mit seinem künstlerischen Werk den Einsatz der Fotokamera als künstlerisches Werkzeug, „um ein persönliches Gestaltungsmoment des Lichtbildes“ auszulösen. Originalabzüge von Steinert tauchen relativ selten in Auktionen und im Handel auf und erzielen meist die höchsten Preise innerhalb der Gruppe.

Drei Faktoren bestimmen den Preis von Fotoklassikern wie Steinert: Motiv, Erhaltung und Seltenheit. Wurde das Motiv häufig ausgestellt und/oder publiziert, steigert dies die Begehrlichkeit von Sammlern. Zudem sind sogenannte Vintage-Prints (Abzüge aus der Entstehungszeit der Arbeit) seltener und deshalb teurer als spätere Abzüge. Schließlich spielen Größe des Abzugs und seine Erhaltung eine wesentliche Rolle für die Preisgestaltung. Bedeutende Sammlungen unterhalten das Museum Folkwang in Essen und die Stiftung Kultur in Köln. Arbeiten von fotoform haben unter anderem die Galerien Kicken und Berinson in Berlin im Angebot sowie die Galerie Priska Pasquer in Köln.

Manfred Schumacher



Pariser Ansichten von Otto Steinert, „Pont Neuf“, 1949, Vintage Gelatinesilberabzug, 39,7 x 26,1 cm, auf Originalkarton aufgezogen. Darauf unten rechts mit Bleistift signiert und datiert. Rückseitig mit Bleistift betitelt und von weiterer Hand beschriftet, blieb unverkauft auf der Frühjahrsauktion 2008 der Villa Grisebach, Berlin, Schätzpreis 6.000 bis 8.000 Euro

Auswahl Fotokünstler

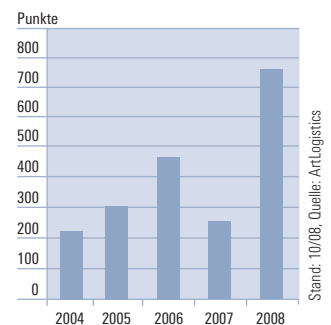
Name	Geboren	Gestorben	Punkte
Otto Steinert	1915	1978	830
Peter Keetman	1916	2005	443
Heinz Hajek-Halke	1898	1983	439
Toni Schneiders	1920	2006	350
Siegfried Lauterwasser	1913	2000	134
Ludwig Windstosser	1921	1983	74

Quelle: artlogistics.net, AL-Punkte 2004 bis 2008



Ein sehr prominentes Motiv: Peter Keetmans „Treppe“, 1955, Vintage Gelatinesilberabzug, in der Lempertz-Auktion, Köln, am 05.12.08, Schätzpreis 3.000 Euro.

Gesteigerte Beachtung



Die Aufmerksamkeit der Gruppe hat im Ausstellungsbetrieb zuletzt stark zugenommen.